

Menschen - Zeiten - Schiffe

Unter dem Motto „Menschen-Zeiten-Schiffe“ bietet das Deutsche Marinemuseum auf seinen Museumsschiffen und -booten unmittelbaren Einblick in die deutsche Marinegeschichte. In der Kombination mit der historischen Dauerausstellung vereint das Museum damit hautnahe Vermittlung mit wissenschaftlicher Grundlage.

Eine ganze Flotte von Museumsschiffen ist zur Besichtigung freigegeben und lässt Besucherinnen und Besucher in den Alltag und Auftrag der Marineangehörigen in verschiedenen Manövern und Einsätzen zwischen Kaltem Krieg und gegenwärtigen Konflikten eintauchen.

Bereits von weitem gut sichtbar ist eine der Hauptattraktionen des Museums: der Lenkwaffenzerstörer „Mölders“, Deutschlands größtes Museumskriegsschiff. Nach 34jähriger Dienstzeit wurde das Schiff 2003 außer Dienst gestellt und gehört seit 2005 zur Museumsflotte. Bei einem Schiff, auf dem ehemals 334 Besatzungsmitglieder ihren Platz fanden, verwundert es nicht, dass der Rundgang über verschiedene Decks bereits eine Dreiviertelstunde in Anspruch nimmt.

Die „Weilheim“, zunächst als Minensuchboot 1959 in Dienst gestellt und von 1976 bis 1978 zum Minenjagdboot umgerüstet, war für die Beseitigung von Minensperren bis zur Außerdienststellung 1995 zuständig.

Ebenfalls begehbar und durch einen klaustrophobischen aber dennoch – oder vielleicht auch gerade deswegen – faszinierenden Charme bestechend ist das Unterseeboot „U 10“. Zwischen 1967 und 1997 war es im Einsatz in der Ostsee und während des Kalten Krieges für den Schutz dieser sowie der NATO-Nordflanke, also die norwegische Küste, zuständig. Sowohl die „Weilheim“ als auch „U10“ befinden sich bereits seit der Museumsgründung 1998 im Museumshafen und vermitteln spannende technikhistorische Aspekte direkt am Objekt.

Neu zur Flotte gestoßen ist 2016 das Flugkörperschnellboot „Gepard“. Das Typboot der letzten von der Deutschen Marine genutzten Schnellbootklasse stellt damit ein über 100 Jahre altes Waffensystem dar, welches die Geschichte der deutschen Marinen seit 1916 maßgeblich mitprägte und inzwischen aufgrund gewandelter politischer und strategischer Rahmenbedingungen nicht mehr benötigt und damit komplett außer Dienst genommen wurde.



Das Museumsgebäude selbst ist bereits ein marinehistorisches Zeugnis. Unter Denkmalschutz gestellt, handelt es sich hier um die ehemalige Scheibenhofwerkstatt, die zum 1888 erbauten früheren Torpedohof der Kaiserlichen Werft gehörte. In drei Epochenräumen werden hier in der Dauerausstellung anhand historischer Originalzeugnisse mehr über die Geschichte der deutschen Marinen bis in die Gegenwart unter dem Motto „Menschen-Zeiten-Schiffe“ vermittelt. Beginnend mit den Bestrebungen einer einheitlichen deutschen Marine im Zuge der Revolution bzw. der Nationalversammlung von 1848 beschäftigt sich die Ausstellung im ersten Raum mit dem Aufbau und der Etablierung einer Marine im Deutschen Kaiserreich. Eng verwoben mit den imperialen Machtansprüchen des Kaiserreichs und deren Kolonialbestrebungen war das Aufgabenspektrum der Kaiserlichen Marine. Der Erste Weltkrieg und die Revolution 1918, an der die Marine maßgeblich beteiligt war, sowie der Aufbau der Reichsmarine in der Weimarer Republik werden im zweiten Epochenraum ebenso behandelt wie auch die Kriegsmarine im Dritten Reich und deren Einsatz im Zweiten Weltkrieg. Der dritte Epochenraum beschäftigt sich mit der Nachkriegszeit und dem parallelen Aufbau zweier deutscher Marinen zwischen Warschauer Pakt und NATO - der Bundesmarine und der Volksmarine - sowie deren Zusammenschluss im Zuge der Wiedervereinigung 1990. Relevante Themen für die Deutsche Marine der letzten ca. 30 Jahre wie etwa der Antipiraterie-Einsatz, die Öffnung aller Laufbahnen für Frauen oder humanitäre Einsätze lassen die historische Ausstellung in der Gegenwart ankommen.

Ergänzend werden Sonderausstellungen zu regelmäßig wechselnden Themen gezeigt. Derzeit ist noch bis zum 24. April 2022 die Ausstellung „Das Segelschulschiff Gorch Fock“ zu sehen. Hier dreht sich alles um das Traditionsschiff der Marine, das im Herbst 2021 nach langer und teils umstrittener Werftliegezeit wieder den Ausbildungsbetrieb aufnahm. Bereits mit der Indienststellung des Segelschulschiffes am 17. Dezember 1958 wurde darüber diskutiert, ob die Ausbildung an Bord von Segelschulschiffen noch zeitgemäß ist. Damit polarisiert die Bark von Anfang an sowohl in den Medien als auch bei den Offizieranwärtern selbst. Wie sieht diese Ausbildung genau aus und was sagen die Kadettinnen und Kadetten seit 1958 dazu? Diese und andere Fragen rund um die Ausbildungsinhalte und das Schiff selbst werden in der Sonderausstellung aufgegriffen.

Um das Stichwort Offizierausbildung wird es sich auch in der sich anschließenden Sonderausstellung ab Sommer 2022 drehen – genauer gesagt um das Phänomen der Crews der Offizieranwärter, die verschiedenen Lebenswege der einzelnen Mitglieder sowie deren Dynamik und (vermeintliche) jahrelange Verbundenheit.



Im Museumscafé mit Außengastronomie lässt es sich zwischendurch bei Kaffee und Kuchen oder auch einem kleinen Mittagstisch gemütlich eine Pause machen. Der Shop im Eingangsbereich lädt außerdem zum Stöbern und Einkaufen von diversen Büchern und kleinen (praktischen) Mitbringseln ein.

Das Museum bietet außerdem ein breites Angebot an Ausstellungs- und auch marinehistorischen Stadtführungen an, Details dazu lassen sich auf der Homepage des Museums finden. Zudem finden regelmäßig immer donnerstags einmal im Monat Veranstaltungen in Form von Vorträgen, moderierten Gesprächen und Lesungen statt. Auch ist der YouTube-Kanal des Museums immer einen Besuch wert, hier vermitteln digitale Führungen und Blicke hinter die Kulissen einen ersten Eindruck des Museums.

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen, Neuigkeiten oder möglichen Einschränkungen des Museumsbesuches können der Homepage entnommen werden. Über diese ist auch der Onlineshop zu finden, der neben einer Auswahl von Shopartikeln zusätzlich die Möglichkeit bietet, vorab Tickets zu buchen (<https://marinemuseum.ticketfritz.de>).

Kontakt

Deutsches Marinemuseum
Südstrand 125
26382 Wilhelmshaven
Tel.: (0 4421) 400 84 0
Fax: (0 44 21) 400 84 99
E-Mail: info@marinemuseum.de

www.marinemuseum.de
www.facebook.com/Marinemuseum
www.instagram.com/deutschesmarinemuseum
www.twitter.com/DMarinemuseum
www.youtube.com/Marinemuseum

Öffnungszeiten

01. April - 31. Oktober
täglich 10.00 - 18.00 Uhr
01. November - 31. März
täglich 10.00 - 17.00 Uhr

Eintritt

Erwachsene € 14,00 EUR
Kinder von 6 bis 14 Jahren € 8,00 EUR
Familienkarte € 38,00 EUR